

Pharma- Verpackungskonferenz 2009

13.-15. Oktober 2009, Lindau



**Besichtigung des neuen
Verpackungswerks von
Vetter Pharma-Fertigung
am 15. Oktober**

Highlights

- Regulatorische Anforderungen an Packmittel: was erwartet die Zulassungsbehörde?
- Primäre und sekundäre Packmittel:
– Moderne analytische Prüfverfahren
- Lieferantenqualifizierung: Anforderungen der neuen ISO Norm 15378
- Technologische Ansätze gegen Arzneimittel-fälschungen
- Tracking und Tracing
- Online-Bedruckung von Faltschachteln
- Moderne Verpackungskonzepte
- Formatharmonisierung
- Qualitätssicherung im Verpackungsprozess
- Kennzahlen und Effizienzsteigerung im Verpackungsbetrieb
- Case Study: Neues Verpackungswerk Vetter Pharma-Fertigung

12 Referenten aus Industrie und Behörde

Bernd Büttner

Bayer Schering Pharma AG

Dr. Susanne Dommasch

Allphamed Parbil Arzneimittel GmbH

Dr. Manfred Franck

Regierungspräsidium Tübingen

Sven Katzky

Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co.KG

Martin Kühn

Pharmacontrol Electronic GmbH

Dr. Cornelia Lipperheide

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM

Thomas Reiner

Berndt&Partner GmbH

Bernhard Salb

F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Ingo Thorwest

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Dietmar Weitzel

Novartis Vaccines & Diagnostics GmbH & Co. KG

Dr. Renke Wilken

Papiertechnische Stiftung

Dr. Jörg Zürcher

Bayer Schering Pharma AG

**CONCEPT
HEIDELBERG**

Pharmaceutical Quality
Training. Conferences. Services.

Buchen Sie beide Konferenzteile und sparen Sie 290 €

Teil I: Packmittel in Entwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle

13. Oktober 2009, Lindau

Zielsetzung

Ziel dieses ersten Konferenztages ist es, die Teilnehmer über die regulatorischen Anforderungen an Packmittel für Arzneimittel zu informieren und praktische Umsetzungsmöglichkeiten für die Bereiche Entwicklung, QA und Qualitätskontrolle aus Sicht der pharmazeutischen Industrie vorzustellen.

Hintergrund

Für pharmazeutische Packmittel gibt es eine Vielzahl regulatorischer Anforderungen, die bei der Entwicklung, der Prüfung und dem GMP-konformen Einsatz von pharmazeutischen Verpackungsmaterialien berücksichtigt werden müssen. Packmittelspezifische Anforderungen finden sich u.a. in:

- Arzneibüchern (Ph.Eur., USP, etc.)
- Code of Federal Regulations (USA)
- FDA Guidance for Industry "Container Closure Systems for Packaging Human Drugs and Biologics"
- EMEA Guideline "Plastic Immediate Packaging Materials"
- Common Technical Document (CTD) für Zulassungsanträge

Für die Prüfung der Packmittel müssen Spezifikationen, Probenahmeverfahren und Prüfmethode definiert sein. Viele pharmazeutische Unternehmen verlagern hierbei ihre Wareneingangskontrolle vermehrt auf den Packmittellieferanten. Voraussetzung hierfür ist die Etablierung eines Lieferantenqualifizierungssystems, in dem z.B. die Akzeptanzkriterien für die Übernahme von Zertifikatswerten definiert werden.

Inzwischen mehren sich die Fälle von Arzneimittelfälschungen, verstärkt auch in Europa. Bei dieser Konferenz werden Ihnen Lösungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Fälschungssicherheit vorgestellt werden.

Zielgruppe

Angesprochen sind alle Mitarbeiter aus der Pharmaindustrie und von Packmittellieferanten, die für die Entwicklung, Zulassung, Prüfung und Qualitätssicherung von pharm. Verpackungsmaterialien verantwortlich sind.

Programm

Regulatorische Anforderungen an die Primärverpackung von Arzneimitteln in europäischen Zulassungsverfahren

- Gesetzliche Grundlagen
- Qualität der Primärverpackung und seiner Materialien
- Eignungsnachweis
- Interaktionen
- Notwendige Angaben in der Arzneimitteldokumentation

Entwicklung von Packmittelsystemen nach dem Stand der Technik

- Regulatorische Anforderungen
- Risikoanalyse als Basis für die Packmittelenwicklung
- Arzneiformengerechte Packmittelenwicklung

Primäre Packmittel: Moderne analytische Prüfverfahren im Umfeld der Entwicklung

- Mechanische Verfahren zur Folienprüfung
- Bestimmung der Oberflächenbeschaffenheit von Verpackungsmaterialien
- Gleit-, Haftreibung und Berstdruckverhalten von Fertigspritzen

Sekundäre Packmittel: Analytische Methoden zur Prüfung spezieller Funktionen (z.B. Kindersicherung, Feuchteschutz)

- Dichtigkeit und Permeation
- Funktionsprüfung von Etiketten
- Mikroskopische Methoden zur Dickenbestimmung

Lieferantenqualifizierung

- Erwartungen/Anforderungen der Pharmahersteller an die Packmittellieferanten (GMP versus ISO Zertifizierung)
- Neue ISO Norm 15378
- Notwendigkeit der Lieferantenqualifizierung
- Beispiel für ein System zur Lieferantenqualifizierung
- Durchführung der Auditierung – was ist aus „GMP-Sicht“ besonders zu beachten
- Beispiel für eine regelmäßige Lieferantenbewertung

Neue Trends in der Verpackung von Arzneimitteln

- Funktionale Packmittel
- Optimierung der Anwendung von Arzneimitteln
- Trends bei Sekundärpackmitteln

Technologische Lösungen zur Erhöhung der Fälschungssicherheit

- Status-quo der Bedrohung
- Möglichkeiten versus Kosten
- Covert Lösungen
- Overt Lösungen
- Beispiele aus der Praxis
- Ausblick

Teil II: Verpackungsprozess und Equipment

14.-15. Oktober 2009, Lindau

Zielsetzung

Ziel der Konferenz Verpackungsprozess und Equipment ist es, über aktuelle Themen im Verpackungsbereich zu informieren und den aktuellen Stand der Technik in der Sekundär-Verpackung von Arzneimitteln aufzuzeigen.

Hintergrund

Die Verpackung stellt nicht nur den letzten Schritt in der pharmazeutischen Prozesskette dar, sondern zugleich auch einen der Sensibelsten. Inhaltliche Fehler beim Bedrucken oder der Zuordnung von Faltschachteln oder Etiketten können fatale Folgen haben. Die Rückverfolgbarkeit ist eine weitere Forderung, Produktfälschungen verursachen enorme Schäden und stellen ein gesundheitliches Risiko für den Patienten dar.

Das alles stellt, vor dem Hintergrund eines steigenden Kostendrucks, eine wachsende Herausforderung für die Pharmaunternehmen dar.

Im zweiten Teil der Konferenz werden daher Lösungsmöglichkeiten vorgestellt, die sich hinsichtlich Verpackungsprozess und -technologie bewährt haben.

- Bau eines Verpackungswerks
- Tracking & Tracing
 - Optische Kontrollsysteme
 - Online-Bedruckbarkeit von Packmitteln
- Formatharmonisierung
- Kennzahlen und Personalmanagement
- Qualitätssicherung und aktuelle Behördenanforderungen im Verpackungsbetrieb

Zielgruppe

Zielgruppe des zweiten Konferenzteils sind Fach- und Führungskräfte von Verpackungsbetrieben, sowie Planungsbüros und der Verpackungsmaschinenbau.

Moderation

Dr. Ingo Thorwest

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Programm

Case Study: Neues Verpackungswerk Vetter Pharmafertigung

- Ziel und Zweck
- Projektierung
- Engineering Konzept
- Transfer der Konfektionierung
- Erfahrungen aus der Praxis

Moderne Verpackungskonzepte: Format-Harmonisierung als Voraussetzung für eine effiziente Verpackungsline

Ein moderner Verpackungsbetrieb sieht sich vielseitigen Aufgaben gestellt. Eine hohe Effizienz sowie ein planbarer und stabiler Prozess muss gewährleistet sein. Daneben gilt es, die Maschinenkapazität auszulasten. Gleichzeitig müssen die Kosten konkurrenzfähig sein. Und nicht zuletzt sollte man mit kurzen Reaktionszeiten eine geringe Lagerhaltung ermöglichen und die Kundenzufriedenheit jederzeit sicherstellen. Um diese teilweise gegenläufigen Ziele zu erreichen, muss ein Verpackungsbetrieb seine Primär- und Sekundärverpackungsformate harmonisiert haben. Denn das erste Ziel muss sein, Umrüst- und Einfahrzeiten komplett zu eliminieren und, erst wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, die Umrüst- und Prozessabläufe zu optimieren.

Rückverfolgung von pharmazeutischen Produkten; Track & Trace Systeme auf dem Vormarsch?

- Überblick über lokale Initiativen
- Stand der Implementierung
- Technologien
- Praktische Umsetzung (Beispiel)

Grenzen der Codierbarkeit von Faltschachteln

Zur Implementierung eines Track & Trace Systems gehört auch die Online-Bedrucken der Faltschachteln. Diese muss schnell und frei von Fehlern erfolgen. Dies ist allerdings nicht bei allen Faltschachtelqualitäten gleichermaßen möglich. Im Vortrag werden die Ergebnisse einer Studie zur Untersuchung der Online-Bedruckbarkeit von Verpackungen vorgestellt und erläutert.

GMP Inspektion im Verpackungsbetrieb

- Regulatorische Anforderungen
 - an die Verpackung
 - an Verpackungsprozess und Ausrüstung
- Erfahrungen aus Inspektionen
- Rückrufe und ihre Gründe

Praktische Umsetzung der Untermischungsverhinderung

- Line Clearance
- Inprozess-Kontrollen
- Bilanzierung von Verpackungsaufträgen
- Begleitende Maßnahmen wie Liniendesign
- Umgang mit Etiketten

Trends in der Pharmaverpackung

- Risiken potentiell begegnen
- Verborgene Potentiale erkennen
- Beispiele aus der Praxis der globalen Pharma-Welt
- Erfolgsfaktoren

Kennzahlen im Verpackungsbetrieb

- Ziel von Kennzahlen
- Festlegen von geeigneten Kennzahlen
- Performance-Messung
- Visualisierung
- Nachhaltige Performance-Verbesserung

Betriebszeitengangschaltung zur Arbeitszeitflexibilisierung im Verpackungsbetrieb

- Ausgangssituation
- Herangehensweise und Durchführung
- Ausarbeitung einer geeigneten Gangschaltung
- Spielregeln zwischen Planung und Betrieb
- Monitoring der Gleitzeitkonten

Besichtigung des neuen Verpackungswerks von Vetter Pharma-Fertigung, 15. Oktober 2009



Neubau der Konfektionierung bei der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

In den letzten Jahren ist das Marktvolumen an vorgefüllten, parenteralen Injektionssystemen deutlich gewachsen. Die Konfektionierung stellt dabei einen wichtigen Herstellungsschritt dar, in dem die Etikettierung,

die Montage (z.B. Kolbenstangen, Sicherheitssystemen, Auto-Injektoren) und die eigentliche Sekundärverpackung erfolgt.

Zur Gewährleistung des künftigen Wachstums und zur Erfüllung der steigenden Kundenanforderungen ist nach einer Bauzeit von nur 14 Monaten im Süden von Ravensburg ein funktioneller Neubau für die Konfektionierung entstanden.

Die neuen, hellen Räumlichkeiten bieten einen hervorragenden Schutz vor Untermischungen der sensiblen Produkte. Die Lüftungstechnik sowie die Materialflüsse wurden auf die zum Teil temperaturempfindlichen Wirkstoffe abgestimmt. Vorhandene Konfektionierungslinien sind in den letzten Monaten vom bisherigen Standort in die neuen Räumlichkeiten transferiert worden. Zusätzlich wurde eine neue Linie der Produktion übergeben.

Die Besichtigung des neuen Verpackungswerks von Vetter Pharma-Fertigung erfolgt am Nachmittag des 15. Oktober 2009 im Anschluss an die Konferenz. Die Besichtigung ist Teil des zweiten Konferenzteils „Verpackungsprozess und Equipment“.

Fachausstellung

13.-15. Oktober 2009, Lindau



CONCEPT HEIDELBERG bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen, Ihre Produkte und Dienstleistungen Ihrer Zielgruppe nahezu ohne Streuverluste zu präsentieren. Die Kosten für die Ausstellung betragen € 1.490,- zzgl. MwSt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Herrn Dr. Robert Eicher,

Tel. 06221/84 44 22, Fax 06221/84 44 12,

E-Mail: eicher@concept-heidelberg.de oder an

Frau Marion Weidemaier,

Tel. 06221/84 44 46, Fax 06221/ 84 44 34,

E-Mail weidemaier@concept-heidelberg.de.

Auch im Internet unter www.gmp-navigator.com - Seminare – Fachausstellung – finden Sie weitere Informationen und ein Anmeldeformular.

Tagungsmappen

Sie können an dieser Veranstaltung leider nicht teilnehmen? Bestellen Sie doch die Veranstaltungsdokumentation zum Preis von € 180,- + MwSt. + Verpackung/Versand. Die Bestellmöglichkeit finden Sie unten auf dem Anmeldeformular. Bitte beachten Sie: Damit wir Ihnen die **vollständige Dokumentation** senden können, steht der Ordner erst kurz vor dem Veranstaltungstermin zur Verfügung.

Absender

CONCEPT HEIDELBERG
Postfach 10 17 64
Fax 06221/84 44 34
D-69007 Heidelberg

Anmeldung/Bitte vollständig ausfüllen

Pharma-Verpackungskonferenz 2009

13.-15. Oktober 2009, Lindau

Markieren Sie bitte den Konferenzteil, an dem Sie teilnehmen wollen:

- Teil I: Packmittel in Entwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle 13. Oktober 2009
- Teil II: Verpackungsprozess und Equipment 14.-15. Oktober 2009
- Beide Konferenzteile

Titel, Name, Vorname

Abteilung

Firma

Telefon / Fax

E-Mail (bitte angeben)

Bitte reservieren Sie _____ EZ

Anreise am _____ Abreise am _____

- Teil I Ich kann leider nicht teilnehmen und bestelle hiermit die Veranstaltungsdokumentation
- Teil II zum Preis von € 180,- zzgl. MwSt. und Versand pro Konferenzteil.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bei einer Stornierung der Teilnahme an der Veranstaltung berechnen wir folgende Bearbeitungsgebühr:

1. Bis 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 10 % der Teilnehmergebühr.
2. Bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnehmergebühr.
3. Innerhalb 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnehmergebühr.

Selbstverständlich akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer.

Der Veranstalter behält sich Themen- sowie Referentenänderungen vor. Muss die Veranstaltung seitens des Veranstalters aus organisatorischen oder sonstigen Gründen abgesagt werden, wird die Teilnehmergebühr in voller Höhe erstattet.

Zahlungsbedingungen

Zahlbar ohne Abzug innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung.

Bitte beachten Sie!

Dies ist eine verbindliche Anmeldung. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Die Stornogebühren richten sich nach dem Eingang der Stornierung. Im Falle des Nicht-Erscheinens auf der Veranstaltung ohne vorherige schriftliche Information werden die vollen Seminargebühren fällig. Die Teilnahmeberechtigung erfolgt nach Eingang der Zahlung. Der Zahlungseingang wird nicht bestätigt.

CONCEPT HEIDELBERG möchte Sie in Zukunft zielgruppenspezifischer mit Informationen zu Veranstaltungen ansprechen. Dazu bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Welche der folgenden Bezeichnungen trifft am ehesten Ihre

Funktion: (Bitte kreuzen Sie nur eine Auswahl an)

- Qualitäts-/GMP-Beauftragter (QS-Abteilung) - Pharma
- Qualitäts-/GMP-Beauftragter (QS-Abteilung) - Wirkstoffe
- Validierungs-/Qualifizierungsspezialist
- Qualified Person
- Ing.-Wesen/Engineering oder Anlagenbau
- IT-Spezialist/Computervalidierungsspezialist (EDV Abteilung/EDV Dienstleister)
- Mikrobiologische Qualitätskontrolle
- Analytische Qualitätskontrolle
- Produktion sterile Arzneimittel
- Produktion Wirkstoffe
- Produktion Biotech
- Produktion feste Formen
- Produktion sonstige
- Mitarbeiter oder Führungskraft im Bereich Blutprodukte (inkl. Krankenhaus, Blutspendewesen)
- Sonstige _____

Termin

Teil I: Packmittel in Entwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle

Dienstag, 13. Oktober 2009, 09.00 – ca. 17.30 Uhr (Registrierung und Begrüßungskaffee 08.30-09.00 Uhr)

Teil II: Verpackungsprozess und Equipment

Mittwoch, 14. Oktober 2009, 09.00 – ca. 17.45 Uhr (Registrierung und Begrüßungskaffee 08.30-09.00 Uhr)

Donnerstag, 15. Oktober 2009, 08.30 – ca. 17.30 Uhr Betriebsbesichtigung am 15. Oktober 2009, 13.30 – ca. 16.30 Uhr.

Busrückfahrt zum Hotel, Ankunft ca. 17.30 Uhr.

Ort

Hotel Bayerischer Hof
Seepromenade
88131 Lindau
Tel. 08382 915 0, Fax 08382 915 591

Teilnehmergebühr

Teil I: Packmittel in Entwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle

€ 790,- zzgl. MwSt. schließt ein Mittagessen sowie Getränke während der Veranstaltung und in den Pausen ein. Zahlung nach Erhalt der Rechnung.

Teil II: Verpackungsprozess und Equipment

€ 1.190,- zzgl. MwSt. schließt zwei Mittagessen, ein Abendessen sowie Getränke während der Veranstaltung und in den Pausen ein. Zahlung nach Erhalt der Rechnung.

Teil I UND Teil II – Sparen Sie € 290,- bei gleichzeitiger Buchung beider Konferenzteile.

€ 1.690,- zzgl. MwSt. schließt drei Mittagessen, ein Abendessen sowie Getränke während der Veranstaltung und in den Pausen ein. Zahlung nach Erhalt der Rechnung.

Anmeldung

Per Post, Fax, E-Mail oder online im Internet unter www.gmp-navigator.com. Um Falschangaben zu vermeiden, geben Sie uns bitte die genaue Adresse und den vollständigen Namen des Teilnehmers an. Zimmerreservierungen innerhalb des Zimmerkontingentes (sowie Änderungen und Stornierungen) nur über CONCEPT HEIDELBERG möglich. Sonderpreis: Einzelzimmer inkl. Frühstück € 121,-.

Haben Sie noch Fragen?

Fragen bezüglich Inhalt:

Teil I: Packmittel in Entwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Dr. Günter Brendelberger (Fachbereichsleiter),
Tel. 06221/ 84 44 40,
E-Mail: brendelberger@concept-heidelberg.de.

Teil II: Verpackungsprozess und Equipment
Dr. Robert Eicher (Fachbereichsleiter),
Tel. 06221/84 44 12,

E-Mail: eicher@concept-heidelberg.de.

Fragen bzgl. Reservierung, Hotel, Organisation etc:
Marion Weidemaier (Organisationsleitung),
Tel. 06221/84 44 46,
E-Mail: weidemaier@concept-heidelberg.de.

Organisation

CONCEPT HEIDELBERG
P.O. Box 10 17 64
D-69007 Heidelberg
Telefon 0 62 21/84 44-0
Telefax 0 62 21/84 44 34
E-Mail: info@concept-heidelberg.de
www.gmp-navigator.com

Referenten

Bernd Büttner

Bayer Schering Pharma AG

Herr Büttner hat zunächst bei Henning Berlin und Lichtwer Pharma gearbeitet. Seit 2002 ist er bei Schering / Bayer Schering Pharma AG im Bereich Packaging and Application Systems Development, erst als Methodenentwickler, später als Laborleiter des Entwicklungslabors, tätig.

Dr. Susanne Dommasch

allphamed PHARBIL Arzneimittel GmbH

Dr. Susanne Dommasch studierte Biologie und promovierte an der Universität Göttingen. Seit 2002 ist sie bei der allphamed Pharbil Arzneimittel GmbH und PenCef-Pharma GmbH, Göttingen, als Leiterin der Qualitätssicherung tätig. Im Bereich der Qualitätssicherung ist sie u.a. verantwortlich für die Auditierung und Qualifizierung von Herstellern und Lieferanten.

Dr. Manfred Franck

Regierungspräsidium Tübingen

Dr. Franck ist Apotheker und seit 2001 in der Leitstelle Arzneimittelüberwachung BW beim Regierungspräsidium Tübingen. Wesentlicher Teil seines Aufgabenbereichs ist die Inspektion von Arzneimittelherstellern.

Sven Katzky

Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Seit 2006 bei Vetter Leiter der Konfektionierung für aseptisch vorgefüllte Injektionssysteme und Leiter der Herstellung am Standort Holbeinstr. in Ravensburg. Zuvor war er Leiter der Verpackung für feste Darreichungsformen bei der Rottendorf Pharma GmbH.

Martin Kühn

Pharmacontrol Electronic GmbH

Diplom-Ingenieur (BA) Maschinenbau, Fachrichtung Fertigungstechnik. Nach Tätigkeiten bei Jenoptik und ABB jetzt Leiter Vertrieb & Marketing PCE.

Cornelia Lipperheide

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM, Bonn

Cornelia Lipperheide studierte Pharmazie in Bonn und promovierte im Bereich Pharmazeutische Chemie. Seit 2001 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und als Qualitätsassessorin in der Arzneimittelzulassung tätig.

Thomas Reiner

Berndt&Partner GmbH

Herr Reiner studierte Lebensmittel- und Verpackungstechnik und ist CEO der Firma Berndt&Partner GmbH – Packaging Consultants. In seiner Laufbahn war in zahlreichen Positionen im Bereich Verpackung tätig: Vorstandsvorsitzender des dt. Verpackungsinstituts, Vorstandsmitglied der World Packaging Organization und der European Packaging Federation und hat zahlreiche Pharmafirmen hinsichtlich Verpackung beraten. Zudem ist der Gastdozent an der TFH Berlin.

Bernhard Salb

F. Hoffmann-La Roche AG

Bernhard Salb ist Ingenieur und Betriebswirt. 1995 begann er seine berufliche Tätigkeit bei der F. Hoffmann-La Roche AG in Basel. Seit 2001 ist er Leiter der Steril-, Bottles- und Blister-Verpackung in Kaiseraugst.

Dr. Ingo Thorwest

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Herr Thorwest studierte an der RWTH Aachen Verfahrenstechnik und promovierte an der TU Braunschweig im Bereich Biotechnologie. Seit 1992 ist Herr Dr. Thorwest im Boehringer Ingelheim Unternehmensverband, zunächst im Bereich Technische Planung in Biberach, ab 1998 als Leiter Verfahrensbearbeitung Verpackung und seit 2002 als Betriebsleiter in der Pharma-Produktion Ingelheim.

Dietmar Weitzel

Novartis Vaccines & Diagnostics GmbH & Co. KG, Marburg

Herr Dipl.-Ing. Dietmar Weitzel übernahm 1992 bei der Behringwerke AG in Marburg die Leitung der Verpackungsentwicklung. Es folgte ein vierjähriger Aufenthalt in Siena/Italien und in 2003 die Übertragung der weltweiten Verpackungsentwicklung. Seit August 2006 ist Herr Weitzel weltweit verantwortlich für die Primärpackmittelentwicklung bei Novartis Vaccines & Diagnostics, ehemals Chiron.

Dr. Renke Wilken

Papiertechnische Stiftung

Dr. Wilken ist Physiker und trat 1979 in die Papiertechnische Stiftung (PTS) ein. Er ist dort zuständig für die gesamte Papierverarbeitungstechnik und verantwortlich für Forschung, Beratung, Gutachten und Weiterbildung. Daneben übte er zahlreiche Tätigkeiten aus, wie in der deutschen und europäischen Normung sowie in der Lehre an der FH München und der TU Darmstadt.

Dr. Jörg Zürcher

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Dr. Zürcher ist seit 1990 bei Schering / Bayer Schering Pharma AG für die Packmittelentwicklung verantwortlich. Seit 2002 leitet er die Gruppe für die Entwicklung der Packmittel für flüssige und parenterale Darreichungsformen.